

5. Festival der Edelweißpiraten



Auch **Klaus der Geiger** ist beim Festival dabei. RP-ARCHIVFOTO: UWE MISERIAL

KÖLN (hwe) Zum fünften Mal steigt im Friedenspark traditionell am letzten Sonntag vor den Schulferien das Edelweißpiraten-Festival. Beim lebendigen Denkmal für die mutige „Anti-Hitlerjugend“ während der NS-Zeit treten mehr als 20 Musikgruppen auf fünf Spielflächen im Park auf, unter anderem die Kölner Eierplätzchenband, La Papa Verde, die Ahoibrausen und Tippaman Karibic Express. Im Rahmenprogramm des vom Edelweißpiratenclub, NS-Dokumentationszentrum sowie dem Bauspielplatz organisierten und von der Stadt geförderten Festivals werden unter anderem heute eine Führung durch den „Römer-/Hindenburgpark“ (16 Uhr, Treffpunkt Teutoburger/Mainzer Straße) und morgen für Jugendliche um 10.30 Uhr ein Stadtspiel mit Pfadfindern (Treffpunkt Hans-Abraham-Ochs-Weg/Titusstraße) angeboten.

Sonntag 28. Juni, ab 14.30 Uhr, Friedenspark (Südstadt), Eintritt frei, Infos unter www.edelweisspiratenfestival.de.

KOMPAKT

Haltestelle Zoo/Flora mit provisorischer Brücke

KÖLN (hwe) Seit gestern ist an der Stadtbahnhaltestelle Zoo/Flora eine Behelfshaltestelle mit einer provisorischen Fußgängerbrücke in Betrieb. Wie bereits berichtet, wird die Haltestelle bis März 2010 so umgebaut, dass sie künftig stufenfrei zu erreichen ist. Im Zuge der Arbeiten für den Abbruch der alten Fußgängerbrücke wird die Riehler Straße ab morgen bis voraussichtlich Dienstag, 30. Juni, stadtauswärts gesperrt. Die Straßenbahnlinie 18 fährt den ganzen Sonntag nicht. Autofahrer sollten den Bereich großzügig umfahren. Eine Umleitung in Richtung Rheinufer und Stammheimer Straße ist eingerichtet. www.stadt-koeln.de/4/verkehr/haltestelle-zoo-flora

Zweites Jazz-Festival in den Spichern Höfen



L. Arriale spielt morgen. FOTO: PRIVAT

KÖLN (hwe) Zum zweiten Mal geht heute Abend das „Audi Jazz Festival“ mit internationalen Größen der Szene in den Spichern Höfen an den Start. Das Frederik Köster Quartett, Gewinner des neuen deutschen Jazz-Preises 2009, eröffnet das Programm (19 Uhr). Anschließend spielt das Rosario Giuliani Quintett. Morgen stehen das Ausnahme-Talent Pablo Held Trio sowie die amerikanische Pianistin Lynne Arriale mit ihrem Trio und Philip Harper auf der Bühne. Das Trio der brasilianischen Sängerin Maucha Adnet und das Quintett um den legendären Bassisten Ron Carter beenden am Sonntag das kleine Festival.

Heute bis Sonntag Spichern Höfe, Spichernstraße 6-10, Ticketpreise 25 Euro (Tageskarte gilt für zwei Konzerte und als Fahrschein im VRS-Gebiet), KölnTicket, ☎ 0221 2801.

Feuerwehr zum „Anfassen“ mit vielen Aktionen

KÖLN (hwe) Die Kölner Berufsfeuerwehr präsentiert sich am Sonntag bei einem Tag der offenen Tür in Aktion: Auf dem Gelände der Hauptfeuerwache seilen sich die Höhenretter spektakulär ab, während die Taucherstaffel unter Wasser ihr Können demonstriert und andere Kollegen mit schwerem Gerät Brände bekämpfen. Mit großer Mannschaft und einem Großteil des Fuhrparks gibt die Wehr Einblicke in ihre tägliche Arbeit. Daneben berät sie über den richtigen Umgang mit Feuerlöschern und gibt Tipps für die Erste Hilfe bei Unfällen. Auf Kinder warten spezielle Aktionen.

Sonntag 28. Juni, 10 bis 17 Uhr, Hauptfeuerwache Scheibenstraße, Eintritt frei.

Militärhistorische Spurensuche

6. „Tag der Forts“: Am Sonntag stehen verborgene „Gänge“ der einst mächtigsten Festung Deutschlands offen. Der Verein für Festungsarchitektur organisiert 59 Führungen, Rundgänge und Radtour zu preußischen Wehranlagen.

VON HELGA WÜRFEL-ELLMANN

KÖLN Immer mehr wandelt sich ein Großteil der Wahner Heide – bis auf eine Kernzone an der Wahner Kaserne – zu einem Wanderparadies, seit die belgischen Streitkräfte abgezogen sind. Vor den Belgiern hatte das deutsche Militär große Teile der Heide beansprucht: Seit 1815 diente das Gebiet als Truppenübungsplatz. Bis 1918 marschieren die in Köln stationierten Soldaten täglich zu diesem Artillerie-Schießplatz und abends wieder zurück in ihre Kasernen. Geblieben ist die normalerweise nicht öffentlich zugängliche Alte Wache auf dem heutigen Kasernengelände der Luftwaffe. Am kommenden Sonntag, dem 6. „Tag der Forts“ in Köln, ist das Gebäude, das aktuell eine Sonderausstellung zum Thema „Kriegsende 1918“ beherbergt, allerdings von 14 bis 16 Uhr zu besichtigen (Ecke Heidestraße/Linder Mauspfad in Porz-Wahn, gültiger Personalausweis erforderlich).

Neu dabei: Truppenübungsplatz

Der Truppenübungsplatz ist neu im Programm, mit dem die Stadtkonservatorin, der Verein CRIFA (Cologne Research – Institute of Fortification Architecture) als Organisator und weitere Ehrenamtliche auf die Reste der Preußischen Forts aufmerksam machen wollen. Gegen deren von den Siegermächten am Ende des Ersten Weltkrieges geforderte Schleifung sich Konrad



CRIFA-Mitarbeiter legten als jüngstes Projekt den sechs Meter langen, verfallenen **Haupttholgang** zur gesprengten Spitzkaserne im **Zwischenwerk VIII b** (Marienburg) frei. Jetzt suchen sie einen Glaser, der die Abdeckung sponsert. FOTOS (2): CRIFA

Adenauer als Kölns Oberbürgermeister einst erfolgreich gewehrt hatte. Als „grüne Lungen“ sollten sie für die wachsende Stadt erhalten bleiben. Heute sind nur noch 19 von ehemals 182 Festungswerken im Äußeren und Inneren Grüngürtel übrig – die meisten davon in denkbar schlechtem Zustand. Wie Fort IX an der Porzer Ringstraße (Westhoven), das sich im Besitz der Bahn befindet und lediglich am Sonntag für Besucher aus dem Dornröschenschlaf geweckt wird.

Zwar können Interessierte um 13 Uhr die Kehlkasernen und das Blockhaus besichtigen, allerdings nur mit Taschenlampe. Weil Absturzgefahr besteht, müssen Kinder an die Hand genommen werden – nichts für Menschen mit Platzangst. Wesentlich heller und freundlicher präsentiert sich dagegen das bekannteste Zwischenwerk (VI b): Die überbaute Kehlkasernen ist heute als Geißbockheim, das Clubhaus des 1. FC, bekannt (Führung 13 und 14 Uhr). Ebenfalls Paradebeispiele für eine erfolgreiche Umnutzung sind das Fort X (Neusser Wall, Führung 11 Uhr) mit seinem wunderschönen Rosengarten, und eine Außenstelle der Uni. Diese nutzt das vor drei Jahren mit einem Dachausbau aufgestockte Reduit des

1841-1847 erbauten Fort V am Südbahnhof für biologische Lehrzwecke (12 Uhr)

Weitere Beispiele, was man aus Forts machen kann und könnte, zeigt eine Ausstellung in der „Lünette III“, der heutigen Orangerie im Volksgarten.

32 Objekte werden präsentiert

Insgesamt 32 Objekte kann man, mit festen Schuhen ausgerüstet, besichtigen und in 59 Führungen näher kennenlernen. Oft sind nur noch Kehlkasernen, Zwischenwerke oder Grabenanlagen zu sehen. Manches schlummert unterirdisch weiter, wie das ehemalige Friedenspulvermagazin, auf dem Gartenbaudirektor Fritz Enke 1923 den gleichnamigen Volkspark anlegte (Rundgang 12 Uhr, zwischen Sinziger Straße und Militärringstraße).

Manches aber steht noch heute wie vor über 170 Jahren: Wie der Optische Telegraf in der Egonstraße (Köln-Flittard). Von 1832 bis 1848 dienten die heute seltsam anmutenden Holzlaternen auf dem Dach als Telegrafenanlage, die per Seilzug behördliche und militärische Nachrichten in codierter Zeichensprache weiterleiteten. Die Telegrafenlinie quer durchs Königreich Preußen bestand aus 61 Stationen zwi-



Nur Sonntag zu besichtigen: der **Optische Telegraf** in Flittard.

schen Berlin und Koblenz. Die Flittarder Station war Nummer 50 und stand zwischen dem Schlebuscher Telegraf und dem auf der Kölner Kirche St. Pantaleon. Bis vor wenigen Jahren war der Kölner Telegraf eine Außenstelle des Kölnischen Stadtmuseums und konnte auf Anfrage besichtigt werden. Heute ist das Haus in Privatbesitz – die seltene Chance auf eine kurze Reise in dieses Kapitel der Nachrichtenübermittlung besteht nur am Sonntag um 16 Uhr.

INFO

Programm nur im Netz

Das Programm beginnt um 10 Uhr und endet um 18 Uhr (nur im Internet einsehbar). Eintritt und Führungen sind **kostenlos**.

Zum „Reinschnuppern“ in die Geschichte der Wehranlagen eignen sich Rundgänge (nördliches Rheinufer und entlang der mittelalterlichen Stadtmauer) und eine Radtour inklusive Besichtigungen mehrerer Forts und Zwischenwerke (Start 10 Uhr, Zwischenwerk VIII b, Konrad-Adenauer-Straße/Militärringstraße).

In der dortigen Anlage richtet der Verein CRIFA seit Jahren ein **Festungsmuseum** ein und hat dafür bereits eine funktionierende Zugbrücke und Brunnen freigelegt. (Programm: 9 bis 19 Uhr, stündliche Führungen, Musik, Gulaschkannone, Diavorträge, Info-/Büchertisch). www.tag-der-forts.de

Tagung zum Mythos von Arminius und Germanen

VON HELGA WÜRFEL-ELLMANN

KÖLN Die legendäre Varusschlacht jährt sich in diesem Jahr zum 2000. Mal: 9 nach Christus wurden die Legionen des Quintilius Varus bei einem vom Cheruskerfürsten Arminius angeführten Aufstand vernichtet geschlagen. Das Ereignis hat seit der frühen Neuzeit vielfach Niederschlag gefunden – in der populären wie wissenschaftlichen Literatur, in der Musik und in Kunstwerken, nicht zuletzt im Hermannsdenkmal in Detmold, das Arminius als nationalen Helden und Befreier Germaniens darstellt. Für heutige extreme Rechte, die sich in der rassistisch-biologischen Traditionslinie als Nachfolger der Germanen sehen, ist die Mystifizierung von Arminius und der Germanen eine perfekte Steilvorlage zur Sinnstiftung und Identifikation.

Kostenlose Teilnahme

Obwohl die Interpretation, die Hermannsdenkmal sei die Geburtsstunde der Deutschen, völliger Unsinn sei, wie Hans-Peter Killguss erläutert: „Die germanischen Stämme hatten seinerzeit keine Vorstellung von einer germanischen Einheit im Sinne eines Volkes“, argumentiert der Leiter der Kölner Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentationszentrum (ibs). Doch weil derlei Umdeutungen des historischen Stoffes besonders im Jubiläumsjahr 2009 von sich reden machen, hat

das NS-Dok für nächsten Freitag (3. Juli) die Tagung „Die Erfindung der Deutschen“ im Römisch-Germanischen Museum angesetzt. Sie richtet sich an Historiker und Archäologen, aber auch an Lehrer und sonstige geschichtlich Interessierte. „Uns geht es nicht darum, aufzuzeigen, wo genau die Varusschlacht stattgefunden hat und welche Funde ausgegraben wurden“, macht Killguss deutlich, „sondern um die Rezeptionsgeschichte und Mystifizierung der Germanen.“

Nach einer Einführung von Killguss bilden die Teilnehmer deshalb drei Arbeitsgruppen mit versierten Fachreferenten. Eine Gruppe untersucht beispielsweise die politische Symbolik des Hermannsdenkmals vom 19. Jahrhundert bis heute und ihrer Bedeutung für bestimmte Kreise innerhalb der Neonazis. Eine zweite Gruppe widmet sich unter anderem der populärwissenschaftlichen Aufbereitung des Themas und der ideologiesteuerten Germanen-Darstellung durch „Living History“. Die dritte Gruppe befasst sich mit dem Mythos national-völkischer Identität in der extremen Rechten und in ihrer Jugendkultur.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos und auf rund 100 Personen begrenzt. Aus organisatorischen Gründen bitten die Veranstalter um eine Anmeldung unter ibs@stadt-koeln.de.

Freitag 3. Juli, 11 bis 17 Uhr, Römisch-Germanisches Museum, Roncalliplatz.



Kussmund Plakatives Lippenbekenntnis zum Karnevalsmotto „In Kölle gebützt“

(hwe) Damit, dass er das Rennen machen würde, hatte der 42-jährige Hobby-Grafiker Mike Plankermann nun wirklich nicht gerechnet: „Nur so zum Spaß“ habe er sich am Gestaltungswettbewerb für das Karnevalsplakat der Session 2009/2010 beteiligt. Der Jury war der rote Kussmund, in dem sich sogar die Kölner Stadtsilhouette spiegelt, jedoch den ersten Preis wert. Das Motiv, das sich gegen 52 weitere Entwürfe von Grafikern und Designern aus dem ganzen Bundesgebiet durchsetzen konnte, wird in den nächsten Monaten für KölnTourismus auf T-Shirts, Taschen, Gläser und andere Karnevals-Werbeartikel gedruckt. RP-FOTO: HELGA WÜRFEL-ELLMANN

KOMPAKT

Cologne Dance Center sucht Bewerber für Tanz-Stipendien

KÖLN (hwe) Das „Cologne Dance Center“ vergibt Tanz-Stipendien an Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren, die während der Schulferien aktiv sein wollen. Die Stipendien garantieren eine kostenlose Teilnahme an der Jugendwoche „proStage Hip Hop/Streetdance“ (6. bis 10. Juli) und dem „Summer Intense/International Dance“-Workshop. Alle Kinder und Jugendlichen mit grundlegenden tänzerischen Kenntnissen sind willkommen – die Teilnahme am Vortanzen am 2. Juli (16 Uhr) ist kostenlos.

Anmeldung Cologne Dance Center Venloer Straße 41, 50672 Köln, 0221 528810, Infos: www.CologneDanceCenter.de.

650 Sorten Gerstensaft bei der Bierbörse

KÖLN (hwe) Nachdem Bierbörsen-Veranstalter Werner Nolden im Vorjahr für seine Kölner Ausgabe am Tanzbrunnen seinen Wunsch-Platz gefunden hatte, bauen rund 50 Brauereien beziehungsweise Bierverlage aus aller Welt ihre Stände auch diesmal im Rheinpark auf. Auf die Besucher warten unter anderem rund 650 verschiedene Biersorten, ein dampfbetriebenes Bier-Karussell und ein Mini-Ausschankwagen aus Portugal. Das musikalische Programm gestalten Still Collins (heute 19 Uhr), Pit Hupperten (morgen 19 Uhr) und Linus mit seiner Band (Sonntag 16 Uhr).

Eröffnung heute 17 Uhr, Öffnungszeiten morgen 15 bis 23 Uhr, Sonntag 11 bis 21 Uhr, Tanzbrunnen-Gelände, Eintritt frei.

Nur noch wenige Karten für die „Nacht der Technik“

KÖLN (hwe) Beeilen sollte sich, wer noch eine Karte für die erste „Nacht der Technik“ mit dem Titel „watch.ing“ am heutigen Abend ergattern will. Rund 40 Unternehmen, zu denen Shuttlebusse fahren, öffnen für sechs Stunden ihre Häuser, um neugierigen Besuchern die Hintergründe technischer Funktionen in Führungen, Experimenten und Präsentationen unterhaltsam und verständlich zu vermitteln. Mit dabei sind unter anderem der ADAC, die Deutsche Bahn, der Chempark Leverkusen, die Telekom, das Fraunhofer Institut, die Kölner Polizei, das Odysseum und die Rheinergie.

Heute 18 bis 24 Uhr, Tickets zwölf/sieben Euro, KölnTicket 0221 2801, www.nacht-der-technik.de.

TIPPS & TERMINE

OPER

► **Opernhaus**, Offenbachplatz, Ticket-Hotline 0221 22128400: „Capriccio“, Richard Strauss (26. Juni, 19.30 Uhr); „Carmina Burana“, Szeged Contemporary Dance Company (27. Juni, 19.30 Uhr); „Samson et Dalila“, Camille Saint-Saens (28. Juni, 16 Uhr).

THEATER

► **Schauspielhaus**, Offenbachplatz, Tel. 0221 221 28400: „Der Gott des Gemetzels“, Yasmina Reza (26. Juni, 20 Uhr).
► **Theater im Baurium**, Aachener Straße 24-26, Tel. 0221 524242: „Werther“, von Johann Wolfgang Goethe (26. und 27. Juni, 20 Uhr); „Bandscheibenvorfall“, ein Abend für Leute mit Haltungsschäden, von Ingrid Lausund (28. bis 30. Juni, 20 Uhr).

KLEINKUNST

► **Atelier-Theater**, Roonstraße 78, Tel. 0221 242485: Carolina Brauckmann: „Sappho küsst Shane“ (26. Juni, 20.30 Uhr); Die Buschtrommel: „Lobbyland“ (27. Juni, 20.30 Uhr); gratis - und nicht umsonst: Robbi Pawlik ist Bademeister Schaluppe (29. und 30. Juni, 21.30 Uhr).
► **Senftöpfchen**, Große Neugasse 2-4, Tel. 0221 2581058 (16 bis 20 Uhr Kartenreservierung): Die BlechHarmoniker: „Una notte italiana“ (26. Juni, 20.15 Uhr); Peter Vollmer: „Wenn Männer zu sehr 40 werden...“ (27., 28. Juni, 20.15 Uhr); Jürgen Becker: „Ja, was glauben Sie denn?“ (29. Juni bis 1. Juli, 20.15 Uhr).

ROCK & POP & MEHR

► **Stadtpark**, Venloer Straße 40, Tel. 0221 95299411: Martin Schulte Quartett (27. Juni, 23 Uhr).

DIES & DAS

► **Alter Wartesaal**, Johannisstraße 11, Tel. 0221 9128850: „Depeche Mode Party“ (26. Juni, 22 Uhr).
► **Tanzbrunnen**, Rheinterrassen, Vorverkauf Tel. 0221 2801: 11. Kölner Bierbörse (26. und 27. Juni 15 Uhr; 28. Juni 11 Uhr).